

müessen, die tag und nacht arbeitent und die truckeryen daruf folgent. Considerierent aber nüt was hiebei zu bedenken were, weil nun H Brandenburg mit der urtel verfasst gwesen, von welcher doch zuvor wir alhie Copylich nichts gewust und ich uss dess h discursen auch nit vermerkt, das ihme die sach der gstalt bewust sye. Hab ich mit diser glegenheit zum überfluss ein abschrifft derselben vür ihne beilegen wollen, sampt der explication welche der h [Schwyzer Tagsatzungsgesandte, Michael] **schorno** in 14 puncten³ dargegen produziert und daruff inn den abscheidt begert worden. mit gantz verthrowlich und hocher pit der herr wolte sich darüber in sein Cabinet begeben, und mir sein hochweises gutachten mit nechstem ertheilen, in was formb man sich uff solches, pro deferendo rem Rettung unser ehr, durch ein replic erzeugen könnte. der herr weiss mein hertz, und ich gebuche mich der verthrowlichkeit, ab welcher biss dato der herr noch nie einen verdruss erzeugt. Mit dissem mache ich dissmal den schluss und pite das der Liebe Got den herren wol erhalten, mir aber die gnad ertheilen wolle Jhme mit möglichisten diensten ieder Zeit zu entsprechen ...

die ienigen herren, an welche mir der herr grüess uffgetragen, entsprechen ihme reciproce ... und wirdt uff mornderigen tag an einem gueten Orth uff sein gsundheit zu trincken nit vergessen werden."

1) s. EA V 1, 448 (Nr. 269). Stadt und Amt Zug war dabei durch Karl Brandenburg und Ulrich **Schön** vertreten.

2) s. ebenda 448 a

3) s. Zurlaubiana AH 142/270

Original - AH 142, 402-403 - Blatt 403 leer

270

[1658 November 6.]

A

VIERZEHN "PROBATIONEN HAT H [ALT] LANDTAMMAN [UND DERZEITIGER SCHWYZER TAGSATZUNGSGESANDTER, MICHAEL] SCHORNO [AN DER TAGSATZUNG DER IV KATH. ORTE - V AUSG. UR - VOM 6. NOVEMBER 1658 IN LUZERN - ZWYERHANDEL! -]¹ ABGLESEN UND ÜBERGEBEN IN DIE ABSCHIED ZU TRAGEN"²

Gehört zu AH 142/269

Klagen gegen das in Uri ergangene Urteil³:

"1. Jst kein Inquisition vorgangen.

2. Jst dem reo [Sebastian Peregrin **Zwyer** gemeint] Zuglassen gwesen, die ursachen eines Actoris Ya auch in vilen stucken eines Richters zu vertreten.

3. *Sindt die Zeügen in bysyn des rej verhört worden.*
4. *Wann aber dise nit zu glimpf des verschreiten deponieren hetten wollen, Sindt Sy für Kleger erklärt, unnd zue prob der ussag be-treüwt worden.*
5. *Sindt der Richteren händ mit vorgehenden Decretis gebunden worden.*
6. *Habent gerichtet, welche die sach des rej schon lengsten für ihr selbst eigne sach erklärt.*
7. *Als H. Panerherren [von Uri, Johann Anton] Arnolden [=Arnold], welcher von krankheit wegen by dem Rhat nit erschynen können, heilwertiges schryben, welches er an den angestellten Rhat gethan, abgelesen worden, hat mann es mit unmuot unnd glächter angehört.*
8. *Jst ein Eerlicher mann uss dem Rhat, umb dessen willen, dz er dem Pfarrherren zu Altorf [Johann Melchior **Imhof**] mit freündtschafft zugethan, verstossen worden.*
9. *Sindt die Copyen der ufgefangnen brieffen, so von [Schultheiss und Rat von] Lucern nacher Urj [an dessen Landammann und Landrat] gschickt worden, so gar nit für verdächtig gehalten worden, das mann auch erkent, mann dem [Sebastian Peregrin] Zwyer für selbige, als für schryben, die voller officien gegen dem gmeinen nutz seyen, danckh sagen solle.*
10. *Sindt gar vill Zeügknussen der unschuld unnd Heiligkeit von den Zwyerischen Capucineren herfür gebracht worden.*
11. *Derentwegen die Zeügknussen der guten Capucineren [Ludwig **Von-wil**, vom Kloster Zug, und Apollinaris **Jütz**, z.Z. Guardian im Kloster Rapperswil] für verworffen unnd ungültig erklärt und gehalten worden.*
12. *Jst der Process der Geistlichen uff ein nüwes der faltscheit unnd Calumnien bezüchtigt worden.*
13. *Jst Herr Bischoff von Losanna [Jost **Knab**] seeligen angedenkens angezogen worden, ob hete er noch lebend seine depositiones uffgehebt zu werden begert.*
14. *Sindt noch andere stückle vorgangen, welche Urnerischen Richteren wol anstendig gewessen, besonders ist uf selben tag erkent worden, H. Nunt: Apost: [Federico **Borromeo**] nochmalen umb herussgaab der Geistlichen depositionen anzulangen, damit hernach dise Geistliche umb deroselben willen in das Recht möchten gezogen werden."*

1) s. EA VI 1, 448 (Nr. 269) spez. 448 b

2) Titel ist der Überschrift entnommen, welche der Luzerner Stadtschreiber, Ludwig **Hartmann**, dem vorliegenden Text voranstellte, s. auch H Francis-cana 11 (Oktober 1971) 2. Heft, 43 Nr. 126.

3) s. Zurlaubiana AH 142/274